„Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt"

Gemeinsam Vielfalt gestalten!

DEUTSCHE **JUGEND**FEUERWEHR

Vielfaltsprojekt 2016 & 2017

Bericht des Projekts „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwelt"

Kurzbeschreibung

Das DJF-Vielfaltsprojekt wendet sich seit 2013 an sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche (mit Migrationshintergrund, mit Handicap…) mit einem Mentoring-Programm in Freiwilligen Feuerwehren. Durch Lernen beim freiwilligen Engagement sollen Chancengleichheit, Zukunftsaussichten und die Integration der Zielgruppe verbessert und zugleich die Jugendfeuerwehren weiter interkulturell geöffnet und vielfältiger werden. Dazu werden Jugendfeuerwehren begleitet und Multiplikatoren qualifiziert.

2016

Das Vielfaltsprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr setzte in 2016 zehn Maßnahmen mit 268 Teilnehmenden um. Pro Veranstaltung nahmen durchschnittlich 13 Personen teil, insgesamt weisen die Maßnahmen 20 Teilnehmenden-Tage auf. Unter allen Teilnehmenden hatten 30% einen Migrationshintergrund und 28% waren weiblich.
Im Rahmen Projekts „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehr-Welt" setzte sich die bewährte Zusammenarbeit mit den Partnern aus Berlin-Wedding, Stuttgart, Odenwaldkreis und Rheinland-Pfalz fort. Zudem gab es mit einem Fachtag und dem Besuch der Kanzlerin zwei außergewöhnliche Höhepunkte.

Projektregion Rheinland-Pfalz
Mit der rheinland-pfälzischen Feuerwehr wurden zwei generationsübergreifende Maßnahmen umgesetzt und zudem eine nur mit dem Jugendforum (was eine Beteiligungsstruktur in der Jugendfeuerwehr ist).
Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren aus Rheinland-Pfalz nahmen an dem generationenübergreifenden Workshop zum Thema Vielfalt teil. Die Ehrenamtlichen setzten sich auseinander über die Gestaltung der Übertritte, die Wertigkeit des Ehrenamts in der Kommune, die Öffentlichkeitsarbeit, den Blick von außen und Reformfähigkeit. Insbesondere wurde unter der Perspektive von Diversity die Offenheit der Feuerwehr diskutiert und die Frage aufgeworfen, wie die Feuerwehren in Zukunft ihre Mitgliederzusammensetzung sehen? Zugleich wurde beleuchtet, wie Vielfalt erreicht werden kann. Sensibilisierung, Anerkennung und Tandems (Mentoring) waren Schlüsselbegriffe und konnten Brücken zwischen den Generationen schlagen. Für den Wissenstransfer in alle Richtungen hatten die Landesjugendforums-Mitglieder zudem eine Idee: jugendaffines Video, das mit Sachverhalten bespickt ist und alles erklärt.

Referent Cihad Taşkın von dem Projektpartner DIL eröffneten den Teilnehmenden die Chancen, die eine vielfältige Öffnung der Jugendfeuerwehren hat.

Außerdem bedarf es informeller Netzwerke, die durch Tandems (Mentoring) entstehen können, denn sie fördern den Weg in den verbandlichen Strukturen. Ohne sie ist es schwerer dauerhaft Fuß zu fassen und sich im Ehrenamt zu beteiligen. Diese Art und Weise kommt übrigens allen Jugendliche zu Gute, allen voran aber Jugendlichen mit Migrationshintergrund, denn sie profitieren davon und haben mehr Partizipation.

Im intergenerativen Dialog setzen sich Jugendfeuerwehr und Erwachsenenfeuerwehr in Rheinland-Pfalz auseinander.

Projektregion Stuttgart

Mit der Jugendfeuerwehr der Großstadt Stuttgart (Baden-Württemberg) stand das Thema Konflikte im Fokus, da Jugendleiter/-innen immer wieder diesen ausgesetzt sind.

Geklärt wurde, was alles bei Konflikten betrachtet gehört, wie die Beziehungsebene der beteiligten Konfliktakteure. Mit dem Ziel, die Konflikte lesen und deeskalieren zu können. An konkreten Fallbeispielen wurden nach Lösungen gesucht, um bspw. einen Umgang mit schwierigen Jugendlichen (mit herausfordernden Verhalten) zu finden oder Frust und Streit im Betreuerteam durch „kollegiale Beratung" zu begegnen. Desweiteren wurden auch Konflikte mit interkulturellen Aspekten aufgegriffen, wie der Umgang mit Alkohol in Gruppen. Dies stellt bekanntlich für gläubige Muslime meist ein Hindernis dar, an einer Aktivität und Fahrt teilzunehmen.

Bei Vielfaltskonflikten spielen Identitäten eine Rolle. Ein wechselseitiges Verständnis füreinander zu entwickeln hilft, Konflikte zu vermeiden oder zu entschärfen. Der „deutsch-türkische Mannheimer" Comedian, Bülent Ceylan, spielt mir seiner mehrdeutigen Identität. Er reflektiert und selbstbewusst setzt er sich mit seiner Herkunft und der sogenannten deutschen Mehrheitsgesellschaft auseinander. Er benennt Missverständnisse und Konflikte und löst sie oft durch Überzeichnungen auf. Mit seinen langen Haaren spielt er beispielsweise mit dem Macho-Gehabe mancher (nicht nur türkischer) Männer und konterkariert es. Die JF Stuttgart sah sich die Comedy-Show an und hatte im Projekt eine Maßnahme.

Selfempowerment: Die Fragen der Teilnehmende werden gemeinsam beantwortet und Herausforderungen gemeinsam gelöst.

Projektregion Odenwaldkreis

Im hessischen Odenwaldkreis gestaltete die Kreisjugendfeuerwehr Übergänge. Für das Gelingen des Eintritts in die Jugendfeuerwehr bzw. des Übertritts in die Erwachsenenbereiche wurde begonnen eine Handreichung zu entwickeln. Ansprechpartner, Aufnahmeantrag, Ablichtungserlaubnis, etc. weist der Ordner nun auf.

Zentrale Bedeutung neben der Handreichung hat das Tandem-Mentoring. In der KJF unterstützen JugendleiterInnen und BetreuerInnen vielfaltssensibel benachteiligte Jugendliche, um ihnen die Hürde beim Übertritt in die Einsatzabteilungen zu verringern. Mit der Kreis-JF wurde eine Maßnahme umgesetzt.

Projektregion Berlin-Wedding

Die Weddinger Jugendfeuerwehr aus Berlin absolvierte zwei Maßnahmen. Dem ersten Wochenende lagen zwei inhaltliche Schwerpunkte zugrunde: jüdische Religion und Gruppenstärken (wie Mädchen, Migranten, Betreuer).

Die Stadt-Jugendfeuerwehr Stuttgart erarbeitet im Team vielfaltsbewusste Strategien für die Konfliktvermeidung und -lösung.

Es wurde die Synagoge in der Pestalozzistraße bei einem jüdischen Gottesdienst besucht. In der Nachbereitung wurden im Vergleich zum Islam und Christentum Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede besprochen. Sowohl für die christlichen wie die muslimischen Jugendlichen war es das erste Mal, dass sie eine Synagoge aufsuchten.
In Teilgruppen erfolgte die Stärkung. Es wurden Mädchen gestärkt, in dem sie sich ihren Themen widmeten, wie bspw. setzten sie sich intensiver mit ihrem Aufenthaltsraum auf der Wache unter dem Genderaspekt auseinander. Die Jungen (viele mit Migrationshintergrund) verglichen die Weltreligionen, lernten als Team zu kommunizieren und kooperieren (Brückenbauen-Übung) und setzten sich mit ihren Biografien auseinander.
In der zweiten Maßnahme mit den Berlinern statt eine Qualifikation für MultiplikatorenInnen an. Im Rahmen der Berliner Tandemwerkstatt wurden Jugendliche im Mentoring geschult. Ziel war, sie in die Lage zu versetzen nicht nur selbst in die Rolle des Mentors/ der Mentorin zu finden und kompetenter agieren zu können, sondern versucht wurde zugleich, sie in die Lage zu versetzen, selbst andere Jugendliche als BetreuerInnen oder MentorenInnen zu gewinnen und anzuleiten.
Zugleich konnte bei beiden Treffen die Teamdynamik und Kritikfähigkeit gestärkt werden. Konflikte innerhalb des Betreuerteams der JF und Konflikte zwischen den Jugendlichen als Gruppe gegenüber dem Betreuerteam kamen zur Aussprache und Lösungen wurden gemeinsam gefunden.

Zentrales Vernetzungstreffen und Fachtag

Zudem gab es ein Vernetzungstreffen aller Partner und Projektregionen sowie den Fachtag zum Thema „Wie ticken Jugendliche? Wie vielfältig ist Jugendfeuerwehr?“ im Juli 2016 in Köln in Nordrhein-Westfalen. Die Zielsetzung beider gekoppelter Veranstaltungen war, intern und extern Bilanz zu ziehen sowie Wirkungen und Chancen des Vielfaltprojekts heraus zu arbeiten und vorzustellen.

Auf dem DJF-Fachtag „Wie ticken Jugendliche? Wie vielfältig ist die Jugendfeuerwehr?" (von rechts): Referentin Juliane Langer (SINUS Instituts), Peter Damerau (Mitglied des Projektsbeirats, Motorola Solutions) sowie Cihad Taşkın und Ute Latzel (Projektpartner, DIL).

In der Zwischenbilanz über das Projekt, die Projektarbeit und des Vielfaltsansatzes, wird deutlich, welche Möglichkeiten sich beim Thema Vielfalt bieten. Ein Veränderungsprozess wird angestoßen und kann mit Instrumenten des Mentorings begleitet werden, die universell auch in anderen Bereichen zum Einsatz kommen können. Mit dem Vielfaltsansatz wird jeder Mensch in den Mittelpunkt gerückt, um herauszustellen, welche Leiden-

Jugendliche und Jugendleiter der JF Berlin-Wedding bilden Tandems um Erfahrungen weiter zu geben (mentoring) und weniger Privilegierte zu fördern.

schaften und Stärken er für die Jugendfeuerwehr einbringen kann und will. Die fördert die Verantwortungsübernahme. Das bedeutet ein Vielfaltsansatz geht über eine pure Mitgliedergewinnung hinaus, denn er stellt die Mitgliederbindung in den Vordergrund. Eine interkulturelle Öffnung fördert sowohl benachteiligte Jugendliche als auch engagierte JugendleiterInnen, die durch die Auseinandersetzungen und Maßnahmen im Projekt qualifiziert wurden. Erfahrungen wurden gesammelt, methodisches Handwerkszeugs entdeckt, einen transparenten hierarchieflacheren Leitungsstil als Vorbild vorgelebt, alles was eine vielfaltsbewusste Öffnung voranschreiten lässt und doch letztlich den Umgang mit allen Menschen erleichtert.
Der dialogische und prozessorientierte Ansatz ermöglichte, dass eigene Fragestellungen und Herausforderungen der Jugendfeuerwehren bearbeitet wurden. Dabei konnten auch in der Analyse als in der Auswertung mit einer professionellen Begleitung gemeinsam Lösungen entwickelt und gefunden werden.
Zudem flossen hier Vielfaltsaspekte ein und eine ortsspezifische Herangehensweise wurde ausgestaltet.

Viele erlebnispädagogische Übungen eignen sich gut zur Sensibilisierung, Kompetenzentwicklung und Vielfaltsbewusstsein.

Teilnehmende des Fachtags erfahren: Jugendliche teilen sich laut einer Studie in Milieus, die unterschiedlich auf Veränderungen und Öffnung sowie Neuem bzw. Anderssein reagieren. Gezielte Ansprache von Jugendlichen aus bestimmten Milieus kann den Prozess der Öffnung positiv beeinflussen.

Auf dem Fachtag wurde das Projekt vom Bildungsreferenten, Uwe Danker, gemeinsam mit DIL, Cihad Taşkın und Ute Latzel, vorgestellt. Anschließend präsentierten sich die Projektregionen (siehe auch oben) und es gab eine Austauschmöglichkeit mit dem Publikum. Moderator Willi Donath (Vorsitzender des Fachausschusses Jugendpolitik und Integration der DJF) erfuhr von Peter Damerau (Motorola Solutions) und Christian Patzelt (Landesjugendwart, ehem. Bundesjugendleitung der DJF), wie ungewöhnlich tief mensch hier eintauchen durfte und wie begeistert mensch von den Erfolgen in dem Projekt und den Jugendfeuerwehren ist.
Zudem ging der Fachtag der Frage nach, in welchen Milieus Jugendfeuerwehr beheimatet ist und welche anderen Milieus feuerwehr-affine sind und Veränderungsprozesse leichter initiieren oder beschleunigen könnten. Darüber hinaus bot der Fachtag sich in Erlebnispädagogik, Menschenführung im Ehrenamt, Vielfaltsensible Organisationsöffnung und in der Sinus-Milieustudie fortzubilden.

Die Macher/innen im Vielfaltsprojekt: (v.l.) Cihad Taskin (DIL), Manuel Mahnke (JF Berlin), Jan-Erik Henn (JuFo/LJF RP), Dominic Groh (KJF Odenwald), Joshua Haddenhorst (JF Berlin), Norbert Heinkel (Odenwaldkreis), Winfried Kraatz (LFV Rheinland-Pfalz), Peter Damerau (Motorola Solutions), Ute Latzel (DIL), Willi Donath (DJF), Uwe Danker (DJF) und Matthias Neef (JF Stuttgart)

Besuch der Bundeskanzlerin Merkel

Im November 2016 überraschte die Bundeskanzlerin, denn sie besuchte das Projekt der Deutschen Jugendfeuerwehr in Berlin. Nach zahlreichen Treffen mit Vertretern des Bundeskanzleramtes und zahllosen Stunden der Vorbereitung gelang es der Kanzlerin und der Staatsministerin für Integration und Migration einen tiefen Einblick in die Jugendarbeit der Feuerwehr zugeben und zugleich zu demonstrieren, wie eine Interkulturelle Öffnung und Umgang mit Vielfalt erfolgreich sein kann.

In verschiedenen Stationen wurde aufgezeigt, dass der Schlüssel für gelebte Vielfalt daran begründet liegt, ein Bündel an Maßnahmen zu haben. Jugendliche mit Migrationshintergrund, wurden über ein Schulprojekt angesprochen, Mädchen mit Kopftuch erhielten Rückhalt in einer Mädchengruppe sowie junge (unbegleitete) Geflüchtete auch. Jugendliche, die anders sind, aufgrund ihres Migrationshintergrunds gelten hier (eher) als normal, da sie nicht die Einzigen sind, sondern sie (mittlerweile) viele sind.

Kanzlerin Angela Merkel und Staatsministerin Aydan Özoğuz lassen sich von Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund Technik erklären.

Bundeskanzlerin Angela Merkel, besucht das Vielfaltsprojekt. Leonel von der JF Wedding macht ein Selfie!

Einige Jugendlichen durften der Kanzlerin und der Staatsministerin exklusiv ohne Öffentlichkeit in einer halbstündigen Unterredung von ihren Biografien und der Teilnahme an Veranstaltungen des Projekts berichten. Es wurde deutlich wie sehr Wertschätzung und eine Anerkennungskultur für das Andere zum Erfolg beiträgt Mitglieder dauerhaft zu binden. Sensibilisierung, Trainings, Wissensaneignung, Erfahrungen und eine intensive Begleitung und Vernetzung sind Faktoren für das Gelingen.

In einer internen Runde werden die Hintergründe für den Erfolg des Vielfaltsprojekts am Beispiel der JF Berlin-Wedding beleuchtet. Im inneren Kreis JF Mitglieder und im äußeren Rind die Verbandsspitzen.

Ein Teil der bunten JF Wedding mit Ute Latzel und Cihad Taşkin (li)von DIL, DJF-Bildungsreferent Uwe Danker (2. von li.) und Peter Damerau (hinten Mitte) von Motorola Solutions.

Der Besuch war mit großen Anstrengungen verbunden und ein großartiger Erfolg. Dies lässt sich auch an dem Medienecho ablesen. Merkel betonte in ihrem Pressstatement anschließend, dass die Jugendfeuerwehr wie hier im Wedding ein „lebendiges Beispiel" für Teilhabe und interkulturelle Öffnung ist. Dies fördere und sichere den Nachwuchs für die Feuerwehren. Eine tolle Möglichkeit, Nachwuchs aus den Reihen der Jugendlichen mit Migrationshintergrund über ein Schulprojekt zu gewinnen und Mädchen für Technik zu begeistern. Auch Staatsministerin, Frau Özuğuz, war beeindruckt von der interkulturellen Arbeit und von „Herz und Seele" mit denen alle Beteiligten zusammenarbeiten und sich alle für Vielfalt engagieren.

2017

Im Rahmen des Vielfaltsprojekts „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehr-Welt" fanden im Projektjahr 2017 sieben Maßnahmen mit 116 Teilnehmenden statt. Pro Veranstaltung nahmen durchschnittlich 16 Personen teil und weisen insgesamt 15 Teilnehmenden-Tage auf. Der Anteil an migrantischen Jugendlichen liegt bei 12% und Mädchen bei 23%.

Projektregionen - „Abnabelung" oder Fortsetzung

Die Kooperation mit den seit 2013 beteiligten Partnern wurde teilweise fortgesetzt, aber auch vorläufig beendet. Bei der Abnabelung vom DJF-Projekt und einigen Projektregionen wird weiter geschaut, ob die Nachhaltigkeit gelingt und ob die Strategien des Selfempowerments aufgehen.

Mit den Jugendfeuerwehren aus Berlin-Wedding, Stuttgart und Rheinland-Pfalz fanden weitere Maßnahmen statt, zudem nahmen sie an den vernetzenden und koordinierenden Treffen und am DJF Tag teil. Die Teilnahme der Kreis-Jugendfeuerwehr aus dem Odenwald reduzierte sich auf das Austauschtreffen und den DJF Tag. Zudem wurde mit anderen Partnern Maßnahmen begonnen.

In Rheinland-Pfalz wurde der intergenerative Dialog fortgesetzt und vor allem das Jugendforum der Jugendfeuerwehr für Vielfalt sensibilisiert und empowert, mit Unterschiedlichkeit umzugehen. Im Vordergrund stand u.a. die Erarbeitung von einem Treatment für einen Video-Clip zur Mitgliedergewinnung. Augenmerk wurde dabei auf das Vermeiden negativer Stereotype, interkulturelle Sensibilität und Orientierung auf Mentoring gelegt. Das Video soll 2018 gedreht werden.

Die Projektmaßnahmen 2016 im Einzelnen:

Datum	Maßnahme	Ort	JF	Tage
30.01.2016	Vielfaltstag (Generationsübergreifender Workshop)	Koblenz	Landes-Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	1
04.-06. 03. 2016	Vielfaltstage	Neudettelsau/S-JF Stuttgart	Stadt-Jugendfeuerwehr Stuttgart	3-
19.03.2016	Vielfaltstag	Höchst/Odenwald	Kreis-Jugendfeuerwehr Odenwald	1
17.04.2016	Vielfaltstag (Generationsübergreifender Workshop)	Koblenz	Landes-Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	1
20.-22.05.2016	Vielfaltstage (Gruppe und Religionen)	Berlin	Jugendfeuerwehr Wedding von Berlin	3
08.-10.07.2016	Vielfaltstage (Regionalpartner)	Köln	Projektregionen und Kooperationspartner	3
09.07.2016	Fachtag des Vielfaltsprojekt	Köln	Projektregionen und Kooperationspartner sowie Jugendfeuerwehren aus Deutschland	1
24.08.2016	Vielfaltstage (Jugendforum)	Oberstdorf	Landes-Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	1
11.-13.11.2016	Vielfaltstage (Mentoren-Qualifikation)	Berlin	Jugendfeuerwehr Wedding von Berlin	3
14.11.2016	Besuch der Bundeskanzlerin	Berlin	Jugendfeuerwehr Wedding von Berlin mit allen Kooperationspartnern	1
13.-14.11.2016	Vorbereitungsteam Besuch der Bundeskanzlerin	Berlin	Kooperationspartner	2

Mit den Berlinern wurde die Zusammenarbeit Ende 2017 beendet. Doch zuvor wurden die Instrumente der Nachhaltigkeit sowie die Geling-Faktoren gemeinsam eruiert. Neben der Tandemwerkstatt und qualifizierten Mentoren sind stützende Kleingruppen eingerichtet, die bspw. junge Geflüchtete oder Mädchen stärken und fördern wollen. Mit den Jugendleitern wurden Faktoren bei ihnen in der JF identifiziert, die es begünstigen und ermöglichen, mit Veränderungen und Vielfalt besser umzugehen und weniger privilegierte Jugendlichen zu integrieren.
Zudem wurde mit der Region Stuttgart weitergearbeitet. In einem Zwei-Tages-Seminar zum Thema „Zielgruppen stärken!" wurden Methoden in den Vordergrund gerückt und die Bedeutung für die vielfaltssensible Pädagogik reflektiert. Insbesondere dynamische Methoden und Teamstärkungsübungen lassen Zielgruppen und ihre einzelnen Mitglieder im Sinne des Themas Vielfalt in seinem Facettenreichtum zur Geltung kommen und zugleich verstehen sie es, alle zu würdigen, zu motivieren und zu fördern. In der Reflexion ging es darum, die eigene Gruppe „lesen" zu können und zu herausfinden zu können, „was sie stark macht und was schwächt?". Mit diesen Methoden und diesem Wissen können Kinder und Jugendliche in ihren Gruppen gestärkt und besser eingebunden werden. Die Gruppendynamik ist von Zusammenhalt, Rücksicht und der gleichberechtigten Teilhabe-Chancen geprägt.

Vernetzungstreffen und Gelingfaktoren
In Hessen (Gladenbach) gab es ein Vernetzungstreffen der beteiligten Partner im Vielfaltsprojekt. Es nahmen Rheinland-Pfälzern, Stuttgarter, Berliner und Odenwälder teil. Es gab drei Schwerpunkte auf dem Treffen:

1. Ausstieg und Abnabelung vom Projekt,
2. Identifizieren gemeinsamer/ verallgemeinerbare Geling-Faktoren und
3. Vorbereitung der Präsentation des Vielfaltsprojekts auf dem alle vier Jahre stattfindenden Großveranstaltung, dem Deutschen Jugendfeuerwehr-Tag in Falkensee.

Vielfalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist auch Thema im Seminar der helfenden Verbände. (rechts Gerd Rademacher (LJF Brandenburg))

Exkurs-Geling Faktoren: Es wurde analysiert, was den Erfolg in dem Projekt ausgemacht hat, wie sich Themen zu widmen und Kompetenzen aufzubauen, mit Veränderungsprozessen und Vielfalt umzugehen sowie die Integration (oder gar Inklusion) von Jugendlichen mit Nachteilen zu fördern. In den entwickelten Kategorien wurden in den Modellregionen verschiede Faktoren für das Gelingen identifiziert (siehe Schaubild). Es wird deutlich, dass im Projekt der Kristallisierungsort ist, von denen ein Bündel an Maßnahmen ausgehen, initiiert, begleitet wurden und dennoch örtlich verankert sind. Diese Analyseergebnisse werden ausführlich in die Dokumentation und pädagogische Handreichung einfließen, die 2018 erstellt werden soll.

Deutsche Jugendfeuerwehr-Tag und Vielfaltskampagne „Unsere Welt ist bunt!"
Das Vielfaltsprojekt findet im Rahmen der Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt!" statt und mit unterschiedlichen Angeboten wirkte es auf der Aktionsmeile des DJF Tags am 09. September 2018 in Falkensee mit und begleitete darüber hinaus andere Programmpunkte.

Fachlicher Austausch von Vertretern der helfenden Verbände zu Vorurteile und Rechtsextremismus: (v.l.nr.) Gerd Rademacher (LJF Brandenburg), Uwe Danker (DJF) sowie THW Jugend und DJRK.

Deutscher Jugendfeuerwehr Tag 2018 unter dem Motto: Unsere Welt ist bunt! Feuerwehr vereint!Auf der Aktionsmeile zahlreiche Mitmach-Möglichkeiten bspw. zur Sensibilisierung sowie Projektpräsentation.

Jugendfeuerwehr-Mitglieder identifizieren sich mit ihrem Händeabdruck mit dem Slogan "Unsere Welt ist bunt!".

Der Deutsche Jugendfeuerwehrtag stand unter dem Motto „Unsere Welt ist bunt! Feuerwehr vereint!". Aufgrund des 10jährigen Jubiläums der Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt! Bei uns triffst du sie alle!" wurde dieses Motto ausgerufen. Verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und PR-Maßnahmen waren dementsprechende auf das Motto ausgelegt.
Das Projekt stellte sich auf dem Markt der Möglichkeit mit den Regionen/Partnern vor. Als Blickfang und zur Illustration wurden für eine Ausstellung Schlüsselbegriffe, die bei der Analyse des Gelingens eine zentrale Rolle spielten, Bausteine kreiert und bedruckt.
Ein weiteres leitentendes Thema des Vielfaltszeltes war „Flucht und Ankunft". In einem Mehr-Personen-Zelt, was in 2015 auch Flüchtlinge beherbergen hätte können, wurde eine Original „Bettenwabe" aus einer Notunterkunft mit einem Feldbett-Ersatz versehen in Szene gesetzt. Durch diesen Blickfang der Kulisse und der Ausstellung konnten Geling-Faktoren und Informationen über das Vielfaltsprojekt Jugendliche und Jugendleiter vermittelt werden.
Die Ausstellung gab zudem konkrete Einblick in die Arbeit und Erfolge in den Regionen: Die KJF Odenwald stellte ihre Handreichung für Neue Mitglieder/ „Neuankömmlinge", z.B. Migranten/-innen, vor. Berlin setzte den Fokus auf die Mentoring-Arbeit in Kleingruppen, wie der Gruppe für junge Geflüchtete. Stuttgart stellte in seine Darstellung das Thema Inklusion, was sie quasi mit einer Dunkelsensibilisierung vielversprechend mit Sehbehinderungen und Orientierung im Einsatz verbanden.

Projektregionen und Neubeginn oder Multiplikation der Erfahrungen

In der zweiten Jahreshälfte wurden in Leipzig und Bremen Vielfaltstage angeboten. Erstmals konnte mit Leipzig ein ostdeutscher Ort gewonnen werden. Mit den Jugendlichen des großstädtischen Jugendforums wurde ein Projekttag absolviert. Die SprecherInnen, die Interessen und Belange aller Jugendlichen aufgreifen sollen, wurden für Unterschiedlichkeit und Anderssein niederschwellig sensibilisiert. Außerdem wurden die Jugendlichen in ihrer Vertretungsrolle gestärkt und gefördert. Die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.
In Bremen wurde die Landes-JF für Vielfalt sensibilisiert und mit einer Stadtteil-JF ist eine weitere Zusammenarbeit verabredet. Hier soll der Fokus auf Gender liegen.

Beim CreACTive-Bewerb bieten alle Landesmeister eine kreative Darbietung, viele griffen das Thema Vielfalt auf.

Transfer und Austausch mit Externen

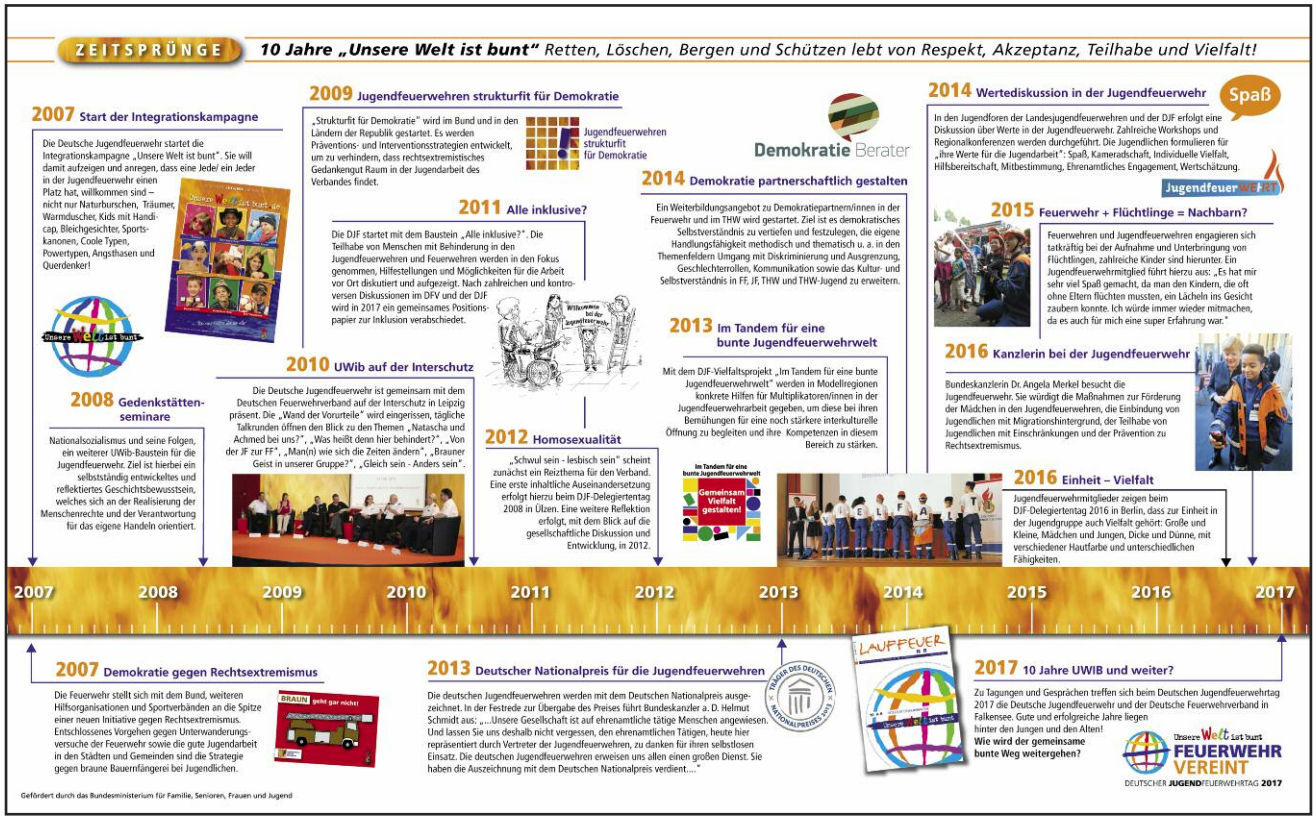
Zudem lud der Landesjugendring Berlin im Oktober 2016 zu einer Veranstaltung, wie Zugänge für junge Geflüchtete in der Jugendverbandsarbeit geschaffen und mit Vorurteilen umgegangen werden kann. Der Mitarbeiter des Vielfaltsprojekts der DJF führte in die Thematik ein, wie Vorurteilen gegen Flüchtlingen oder geflohenen Jugendlichen in einem Jugendverband begegnet werden kann. Erarbeitet wurde ein Strauß an Maßnahmen, die die Jugendverbände einsetzen können. Wichtige Stichworte dabei sind: Leitbildentwicklung, Selbstverpflichtungen für Offenheit und Vielfalt, Kampagnen zu interkulturellen Öffnung, Anti-Stammtisch-Parolen-Seminare, Handreichungen, Projekte, Fallmanagement der JF-Leitungen, kollegiale Beratung, externe Beratungsangebote…

Kleiner Ausblick auf 2018

2018 sollen Maßnahmen mit den Projektregionen fortgesetzt werden. Zugleich werden Geling-Faktoren versucht dabei zu übertragen insbesondere bei den neuen Standorten. Erfahrungen, Ergebnisse und Methoden sollen in eine dokumentarische/pädagogische Handreichung zusammengefasst werden. Zudem wird für 2019 ein Fortsetzungsantragt bei dem Förderer, der Motorola Solutions Foundation gestellt.

Die Projektmaßnahmen 2017 im Einzelnen:

Datum		Ort	JF	Tage
04.02.2017	Vielfaltstag (Videoclip-Treatment)	Koblenz	LJF/JuFo RP	1
16.-17.06.2017	Vielfaltstag (Gruppe stärken und Weltreligionen)	Berlin-Kreuzberg	JF Wedding	2
18.-20.08.2017	Vernetzungstreffen der Projektregionen	Gladenbach	Alle beteiligten Partner	3
07.-10.09.2017	Deutscher Jugendfeuerwehr Tag (u.a. Aktionsmeile)	Falkensee	Alle beteiligten Partner	4
29.10.2017	Einführungstag	Leipzig	Stadt-JF/JuFo Leipzig	1
04.-05.11.2017	Einführungstag	Visselhövede	LJF Bremen	2
25.-26.11.2017	Vielfaltstag (Gruppendynamik und Vielfalt)	Filderstadt	Stadt-JF Stuttgart	2



Impressum

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR
im Deutschen Feuerwehrverband e.V.

Reinhardtstraße 25 I 10117 Berlin (Mitte)
Telefon: (030) 28 88 48 800
info@jugendfeuerwehr.de
www.jugendfeuerwehr.de

Autor: Uwe Danker
Bilder: Uwe Danker, Rico Thumser, Lauffeuer Redaktionsteam, Christian Patzelt

Infos zum Projekt und zum Thema Vielfalt:
http://www.vielfalt.jugendfeuerwehr.de/

DJF-Kampagne Unsere Welt ist bunt!
http://unsere-welt-ist-bunt.de

Das Vielfaltsprojekt wird gefördert durch die Motorola Solutions Foundation.

Berlin, 2018